



Fortbildungsprogramm 2020

Pflege

Aktuelle Daten per 26.03.2020

Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Kursübersicht 2020.....	6
Allgemeine Geschäftsbedingungen für Mitarbeitende der PDAG.....	7
Allgemeine Geschäftsbedingungen für externe interessierte Teilnehmende.....	9
Unser Standort	12
Fortbildung Pflege interne Kurzreferate.....	13
BLS/AED-Refresher.....	14
Blutentnahme - Refresher.....	15
Geschichte der Psychiatrie	16
Dialektische Behaviorale Therapie - Kompaktkurs I.- neues Datum	17
Dialektische Behaviorale Therapie - Kompaktkurs II.- neues Datum.....	18
Dialektische Behaviorale Therapie - Kompaktkurs III.- neues Datum.....	19
Safewards-Modell - neues Datum	20
Deeskalationsmanagement - Basiskurs.....	21
Phänomen Heavy User.....	22
Risiko Assessment.....	23
Gewaltfreie Kommunikation - Basiskurs	24
Gewaltfreie Kommunikation - 1 Praxistag - Refresher.....	25
Stimmenhören verstehen - Grundausbildung inkl. Supervisionstag - neues Datum.....	26
Stimmenhören verstehen, Supervision - neues Datum.....	27
Mentaltraining.....	28
Warum sind wir wie wir sind? neues Datum.....	29
Sprechende Gesten	30
Trauma und Traumafolgestörungen im Arbeitsalltag der Pflegefachpersonen.....	31
Abhängigkeitserkrankungen in Theorie und Praxis.....	32
Psychische Erkrankung / Sucht & Familie - annulliert.....	33
Psychische Störungen: Einfach erklärt - Basiskurs - annulliert.....	34
Psychische Störungen: Einfach erklärt - Folgekurse - annulliert.....	35

Burnout!	36
Fokus über den Tellerrand (KSB)	37
Anmeldung für interne und externe Teilnehmer	38
Lust auf mehr? - Vermissen Sie einen Kurs?	39
Finden Sie eines unserer Angebote für Ihren Betrieb passend?	39
Veranstaltungshinweise	39

Editorial

Windisch, im November 2019

Liebe Mitarbeitende, liebe Interessierte

Bil-dung
/Bildung/
Substantiv, feminin [die]

[ohne Plural]
das Bilden; Erziehung
"die Bildung der Jugend"

[ohne Plural]
das Gebildetsein; das Ausgebildetsein; erworbenes Allgemeinwissen

Ob rein wissenschaftlich, humanistische Bildung oder eine künstlerische Fortbildung;
Bildung ist das einzige das sich im Wandel oder in der Beständigkeit bewährt.
Lassen wir uns ein, auf diese Beständigkeit und versuchen wir unser Wissen zu erweitern.

Unser Fortbildungsprogramm richtet sich an verschiedene Berufsgruppen der PDAG und externe interessierte Teilnehmende.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in folgenden Texten die männliche Form gewählt.

Viel Freude



Mario Müller
Leiter Bildung Pflege

Kursübersicht 2020

	Thema	Dozent	Beginn	Tage	Seite
1. Quartal	Ein Notfall - was nun? - Fortbildung für die Pflege	Romy Jordi	22.01.2020	1 h	13
	DBT Basis III	Florian Leihener	23.01.2020	2	19
	Deeskalationsmanagement 1. Basiskurs	Roland Hirrlinger	18.02.2020	4	21
	Psychische Störungen: Basiskurs - 1. Tag von 3 annulliert	Helen Frei	21.02.2020	1	34
	Care Team - Fortbildung für die Pflege	Martin Schaufelberger	26.02.2020	1 h	13
	Mentaltraining	Daniel Krenn	27.02.2020	1	28
	Psychische Störungen: Basiskurs - 2. Tag von 3	Helen Frei	28.02.2020	1	34
	Psychische Störungen: Basiskurs - 3. Tag von 3	Helen Frei	06.03.2020	1	34
	Psychische Gesundheit bei Lernenden - Fortbildung für die Pflege	Mario Müller	11.03.2020	1 h	13
	Psychische Störungen: Schizophrenie/Angst- u. Zwangserkrankung annul.	Helen Frei	13.03.2020	1	35
	DBT Basis I neues Datum	Anke Ruff	19.03.2020	2	17
	Psychische Erkrankung / Sucht & Familie annulliert	H. Frei / N. Friedrich	20.03.2020	1	33
	Deeskalationsmanagement 2. Basiskurs annulliert	Roland Hirrlinger	24.03.2020	4	21
	Psychische Störungen: Depression/Bipolare Störung annulliert	Helen Frei	27.03.2020	1	35
2. Quartal	Input ZPPA - FB Pflege - annulliert	Benedikt Habermeyer	01.04.2020	1,5 h	13
	Warum sind wir wie wir sind? neues Datum	Helen Frei	02.04.2020	2	29
	DBT - Skills I neues Datum	Anke Ruff	23.04.2020	2	17
	Psychische Störungen: Borderline-/ Narzisstische Persönlichkeitsstörung	Helen Frei	24.04.2020	1	35
	Safewards-Modell neues Datum	Mauro Deganello	28.04.2020	1	20
	Schachtraining - Fortbildung für die Pflege	Mauro Deganello	06.05.2020	1 h	13
	Phänomen Haevy User	Mauro Deganello	07.05.2020	1/2	22
	Abhängigkeitserkrankungen in Theorie und Praxis	Patrik Roser	13.05.2020	1/2	32
	Trauma und Traumafolgestörungen im Arbeitsalltag der Pflegenden	Laura Pielmaier	14.05.2020	1	31
	Stimmen hören verstehen - Grundbildung 1. Workshop - neues Datum	Joachim Schnackenberg	15.05.2020	2	26
	Burnout!	Helen Frei	04.06.2020	2	36
	Ehtik "Spucken"- - Fortbildung für die Pflege	Roland Hirrlinger	10.06.2020	1 h	13
	Geschichte der Psychiatrie	Mauro Deganello	16.06.2020	1/2	16
	DBT - Skills II neues Datum	Anke Ruff	18.06.2020	2	17
Stimmen hören verstehen - Grundbildung 2. Workshop - neues Datum	Joachim Schnackenberg	26.06.2020	2	26	
3. Quartal	Risikoassessment	Mauro Deganello	17.08.2020	1	23
	Gewaltfreie Kommunikation 3 Basiskurs (Teil 1+2)	Amir Vitis	20.08.2020	2	24
	Hypnose - Fortbildung für die Pflege	Mauro Deganello	26.08.2020	1 h	13
	DBT Basis I	Anke Ruff	27.08.2020	2	17
	Gewaltfreie Kommunikation 3 Basiskurs (Teil 3)	Amir Vitis	04.09.2020	1	24
	aus dem HR - wie ist das nochmal...? - Fortbildung für die Pflege	Jsabella Milan	09.09.2020	1 h	13
	Mentaltraining	Daniel Krenn	11.09.2020	1	28
	Sprechende Gesten	Th. Staroszynski	15.09.2020	1	30
	Stimmen hören verstehen - Grundbildung 1. Workshop	Joachim Schnackenberg	25.09.2020	3	26
	Stimmen hören verstehen - Supervision neues Datum	Joachim Schnackenberg	26.09.2020	1	27
4. Quartal	Deeskalationsmanagement 3. Basiskurs	Roland Hirrlinger	13.10.2020	4	21
	DBT Skills I	Anke Ruff	22.10.2020	2	18
	Blutentnahme - Refresher	J. Puchelt/L. Hoenen	22.10.2019	2 h	15
	Thema noch offen - Fortbildung für die Pflege	offen	28.10.2020	1,5 h	13
	Gewaltfreie Kommunikation Praxistag (Teil 4, Refresher)	Amir Vitis	30.10.2020	1	25
	Deeskalationsmanagement 4. Basiskurs	Roland Hirrlinger	10.11.2020	4	21
	Input ZPPA - FB Pflege - Spezielle Psychopharmakotherapie	Benedikt Habermeyer	18.11.2020	1 h	13
DBT - Skills II	Anke Ruff	19.11.2020	2	18	

Aktuell per 26.03.2020

Rahmenbedingungen für Mitarbeitende der PDAG

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen

§ 1 Geltungsbereich

Die nachfolgenden Rahmenbedingungen gelten für alle von der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) angebotenen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen, wie z. B. Seminare, Kurse, etc. (nachfolgend Veranstaltungen). Sie regeln die Teilnahme von Mitarbeitenden der PDAG bei den Veranstaltungen. Auf die Rahmenbedingungen wird bei der Anmeldeöglichkeit (Anmeldeformular, Internet/Intranet) zur Kenntnisnahme hingewiesen.

Zusätzlich sind die den jeweiligen Veranstaltungsprogrammen beigelegten „Allgemeine Hinweise“, welche in der Ausschreibung aufgeführt sind, zu befolgen.

§ 2 Angebote

Das in den Veranstaltungen Erlernete soll die Teilnehmenden weiterentwickeln und befähigen, den Anforderungen am Arbeitsplatz im Gesundheitswesen gerecht zu werden.

Das Veranstaltungsangebot ist im Grundsatz für alle Mitarbeitende bestimmt, welche in ungekündigter und unbefristeter Anstellung tätig sind. Es gibt einige Veranstaltungen, die für Mitarbeitende obligatorisch sind.

§ 3 Anmeldung

Die Anmeldungen erfolgen schriftlich - in der Regel über das Intranet / Bildung - andere Anmeldungen, insbesondere mündliche Anmeldungen, werden nicht berücksichtigt. Die Anzahl der Veranstaltungsplätze sind beschränkt. Wenn bei den Ankündigungen der Veranstaltungen nicht anders vermerkt wird, ist eine Anmeldung bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Es können Veranstaltungen angeboten werden, bei welchen besondere Voraussetzungen (wie z. B. Berufsgruppe usw.) erfüllt werden müssen. Diese sind jeweils in der Ausschreibung aufgeführt

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Mit der Anmeldung bestätigen die Teilnehmenden die Kenntnisnahme und die Verpflichtung zur Einhaltung der Rahmenbedingungen. Die Anmeldung wird per E-Mail bestätigt.

§ 4 Kosten

Die Veranstaltungen sind grundsätzlich kostenpflichtig. Die Veranstaltungen sind für Mitarbeitende kostenlos.

Bei externen Referenten werden in der Veranstaltungsausschreibung die Veranstaltungskosten explizit aufgezeigt und im Verhältnis der angemeldeten Teilnehmendenzahl auf die entsprechende Bereiche/Kliniken aufgeteilt.

<p>Beispiel: 1-Tagesveranstaltung-Kosten total CHF 1'800.- Mindestteilnehmerzahl 9 = CHF 200.- / Person Max. Teilnehmerzahl 14 = CHF 130.- / Person</p>	<p>Beispiel: KAN 4 TN x CHF 200.- = Total CHF 800.- KPP 2 TN x CHF 200.- = Total CHF 400.-</p>
--	---

§ 5 Abmeldung

Die Abmeldung muss schriftlich via E-Mail bildung@pdag.ch erfolgen.

Ein Rücktritt ist ohne Kostenfolge für den Bereich/die Klinik möglich, wenn die Abmeldung bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn durch den Mitarbeitenden und/oder Bereich/Klinik erfolgt. Eine Bearbeitungsgebühr wird nicht erhoben. Bei Abmeldungen weniger als 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn, werden 100% der Veranstaltungskosten dem Bereich/der Klinik verrechnet. Bei Vorliegen eines Arzteugnisses müssen die Veranstaltungskosten nicht erstattet werden. Kann bei einer Abmeldung nach 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn durch den abmeldenden Teilnehmenden und/oder den Bereich/die Klinik ein Ersatzteilnehmende benannt werden, ist der Bereich/die Klinik – nach erfolgter und gültiger Anmeldung des Ersatzteilnehmenden – von der Pflicht zur Erstattung der Veranstaltungskosten befreit. Die Teilnahmevoraussetzungen für die Veranstaltungen müssen auch vom Ersatzteilnehmende erfüllt sein.

weiter →

Bricht der Teilnehmende die Veranstaltung vorzeitig ab, bleibt die Pflicht zur Begleichung der Veranstaltungsgebühren durch den Bereich/die Klinik bestehen bzw. es besteht kein Anspruch auf Rückerstattung von bereits bezahlten Veranstaltungskosten.

§ 6 Durchführung/Annulation

Die definitive Durchführung der Veranstaltung hängt von einer Mindestteilnehmendenzahl, welche in der Ausschreibung ersichtlich ist, ab. Die definitive Durchführung der Veranstaltungen wird 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn den Teilnehmenden mitgeteilt (Durchführungsbestätigung). Werden Veranstaltungen, wegen nicht Erreichung der Mindestteilnehmendenzahl, annulliert, werden die Teilnehmenden spätestens 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn informiert.

§ 7 Veranstaltungsunterlagen

Die Veranstaltungsunterlagen sind in den Veranstaltungskosten inbegriffen. Wenn in der Ausschreibung nichts anderes vermerkt wird, stehen die Veranstaltungsunterlagen, in elektronischer Form, nach den Veranstaltungen, mittels persönlichen Login, online zur Verfügung.

Sollten bei Veranstaltungen Vorbereitungen durch die Teilnehmenden erforderlich sein, werden die Vorbereitungsaufträge in der Ausschreibungen erwähnt und die entsprechenden Aufgaben/Unterlagen mit der Durchführungsbestätigung zugestellt.

§ 8 Urheberrecht und Copyright

Sämtliches Informationsmaterial (Veranstaltungsunterlagen in Bild, Ton und Schrift) darf nur für den Eigengebrauch genutzt werden und ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren insbesondere ein kommerzielles Weiterverbreiten ist ohne schriftliche Genehmigung des Urheberberechtigten untersagt.

§ 9 Teilnahmebestätigung

Alle Teilnehmende haben nach Abschluss der Veranstaltungen die Möglichkeit eine schriftliche Bestätigung des Veranstaltungsbesuches zu downloaden.

Die Teilnahmebestätigung steht den Teilnehmenden, welche die Teilnahme mit Unterschrift bestätigt und an den Veranstaltungen teilgenommen haben, zur Verfügung

§ 10 Zahlungskonditionen

Mit der Durchführungsbestätigungen werden die Kosten über das Rechnungswesen den entsprechenden Kostenstellen der Kliniken/Bereiche verrechnet.

§ 12 Datenschutz

Die PDAG behandeln alle persönlichen Daten der Teilnehmenden vertraulich. Den Teilnehmenden der Veranstaltungen werden Vor- und Nachname, Funktion sowie Herkunftsinstitution der Teilnehmenden mitgeteilt (Teilnehmendenliste).

Es werden keine Daten an Dritte weitergegeben.

Von der Veranstaltung dürfen keine Ton- und Bildaufnahmen vorgenommen werden

§ 13 Haftung

Die PDAG bedingt jede Haftung für Schäden, die den Teilnehmenden im Rahmen der Veranstaltungen der PDAG entstehen, soweit gesetzlich zulässig, ausdrücklich weg. Die Veranstaltungsteilnehmenden sind zudem aufgefordert ihre Wertgegenstände selber gegen schädigende Ereignisse und Diebstahl zu ausreichend zu sichern.

§ 14 Evaluation

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung wird anonym evaluiert, welchen Gewinn und wie praxisrelevant die Veranstaltungen für die Teilnehmenden waren. Der Evaluations-Fragebogen wird nach der Veranstaltung den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Die Auswertung wird nicht publiziert.

Windisch, 01. November 2019

Allgemeine Geschäftsbedingungen für externe Interessenten

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen

§ 1 Geltungsbereich

Die nachfolgenden Bestimmungen gelten für alle von der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) angebotenen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen, wie z. B. Seminare, Kurse, etc. (nachfolgend Veranstaltungen). Sie regeln die Vertragsbeziehung (Allgemeine Geschäftsbeziehungen [AGB]) zwischen den Teilnehmenden und der PDAG. Auf die AGB wird bei der Anmeldeöglichkeit (Anmeldeformular, Internet) zur Kenntnisnahme hingewiesen. Mit der Unterschrift auf einem Anmeldeformular oder mit einer Online-Anmeldung werden die AGB zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Abweichende oder ergänzende Bestimmungen in allgemeinen Geschäftsbedingungen der Herkunftsinstitutionen der Teilnehmenden haben keine Gültigkeit.

Zusätzlich sind die den jeweiligen Veranstaltungsprogrammen beigelegten „Allgemeine Hinweise“, welche in der Ausschreibung aufgeführt sind, zu befolgen.

§ 2 Angebote

Das in den Veranstaltungen Erlernete soll die Teilnehmenden weiterentwickeln und befähigen, den Anforderungen am Arbeitsplatz im Gesundheitswesen gerecht zu werden.

Die Veranstaltungen sind unter www.pdag.ch / über die PDAG / Veranstaltungen ersichtlich.

§ 3 Anmeldung

Die Anmeldungen erfolgen schriftlich - in der Regel über das Internet www.pdag.ch - andere Anmeldungen, insbesondere mündliche Anmeldungen, werden nicht berücksichtigt. Die Anzahl der Veranstaltungsplätze sind beschränkt.

Wenn bei der Ankündigung der Veranstaltung nichts anders vermerkt wird, ist eine Anmeldung bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Es können Veranstaltungen angeboten werden, bei welchen besondere Voraussetzungen (wie z. B. Berufsgruppe usw.) erfüllt werden müssen. Diese sind jeweils in der Ausschreibung aufgeführt

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Mit der Anmeldung bestätigen die Teilnehmenden die Kenntnisnahme und die Annahme der AGB. Die Anmeldung wird per E-Mail bestätigt.

§ 4 Abmeldung

Die Abmeldung muss schriftlich per Brief (es gilt der Poststempel) oder via E-Mail bildung@pdag.ch erfolgen. Ein Rücktritt ist ohne Kostenfolge möglich, wenn die Abmeldung bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn erfolgt. Eine Bearbeitungsgebühr wird nicht erhoben.

Bei Abmeldungen weniger als 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn, werden 100% der Veranstaltungskosten verrechnet. Bei Vorliegen eines Arztegnisses müssen die Veranstaltungskosten nicht erstattet werden. Kann bei einer Abmeldung nach 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn durch den abmeldenden Teilnehmenden ein Ersatzteilnehmende benannt werden, ist der abmeldende Teilnehmende – nach erfolgter und gültiger Anmeldung des Ersatzteilnehmenden – von der Pflicht zur Erstattung der Veranstaltungskosten befreit. Die Teilnahmevoraussetzungen für die Veranstaltungen müssen auch vom Ersatzteilnehmende erfüllt sein.

Bricht der Teilnehmende die Veranstaltung vorzeitig ab, bleibt die Pflicht zur Begleichung der Veranstaltungsgebühren bestehen bzw. es besteht kein Anspruch auf Rückerstattung von bereits bezahlten Veranstaltungskosten.

§ 5 Durchführung/Annulation

Die definitive Durchführung der Veranstaltung hängt von einer Mindestteilnehmendenzahl, welche in der Ausschreibung ersichtlich ist, ab. Die definitive Durchführung der Veranstaltungen wird 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn den Teilnehmenden mitgeteilt (Durchführungsbestätigung). Werden Veranstaltungen, wegen nicht Erreichen der Mindestteilnehmendenzahl, annulliert, werden die Teilnehmenden spätestens 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn informiert.

Bei Annulation seitens PDAG werden bereits einbezahlte Veranstaltungskosten rückerstattet.

Ein Anspruch auf Entschädigung entstandener Unkosten besteht nicht.

weiter →

§ 6 Veranstaltungsunterlagen

Die Veranstaltungsunterlagen sind in den Veranstaltungskosten inbegriffen. Wenn in der Ausschreibung nichts anderes vermerkt wird, stehen die Veranstaltungsunterlagen, in elektronischer Form, nach den Veranstaltungen, mittels persönlichem Login, online zur Verfügung.

Sollten bei Veranstaltungen Vorbereitungen durch die Teilnehmenden erforderlich sein, werden die Vorbereitungsaufträge in der Ausschreibungen erwähnt und die entsprechenden Aufgaben/Unterlagen mit der Durchführungsbestätigung zugestellt.

§7 Urheberrecht und Copyright

Sämtliches Informationsmaterial (Veranstaltungsunterlagen in Bild, Ton und Schrift) darf nur für den Eigengebrauch genutzt werden und ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren, insbesondere ein kommerzielles Weiterverbreiten, ist ohne schriftliche Genehmigung des Urheberberechtigten untersagt.

§8 Teilnahmebestätigung

Alle Teilnehmende haben nach Abschluss der Veranstaltungen die Möglichkeit eine schriftliche Bestätigung des Veranstaltungsbesuches zu downloaden.

Die Teilnahmebestätigung steht den Teilnehmenden, welche die Teilnahme mit Unterschrift bestätigt und an den Veranstaltungen teilgenommen haben, zur Verfügung.

§9 Kosten

Die Veranstaltungen sind grundsätzlich kostenpflichtig. Die Veranstaltungskosten werden mit der Ausschreibung der entsprechenden Veranstaltung ausgewiesen.

§10 Zahlungskonditionen

Mit der Durchführungsbestätigung wird die Rechnung der Veranstaltungskosten dem Vertragspartner zugestellt und ist innert 30 Tagen zu begleichen. Für Rechnung und Korrespondenz wird in der Regel nur eine Adresse akzeptiert. Verspäten sich die Teilnehmenden mit der Zahlung, werden diese einmalig mit einer kostenlosen Mahnung zur Zahlung aufgefordert. Nach Ablauf der 30-tägigen Zahlungsfrist fallen die Teilnehmenden in Verzug. Die Höhe des Verzugszinses beträgt 5%.

Alle Zahlungen sind unter Vermerk der Rechnungsnummer auf das folgende Schweizer Frankenkonto zu tätigen:
Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG)

IBAN CH77 0900 0000 5000 0341 3
Kontonummer 50-341-3
BIC POFICHBEXX

§11 Ermässigung

Mitarbeitende der Vertragsparteien des Gesamtarbeitsvertrags (GAV) für die Aargauer Kantonsspitäler (Kantonsspital Aarau [KSA], Kantonsspital Baden [KSB]), erhalten, wenn dies in der Ausschreibung nicht anders vermerkt wurde, bei einer Teilnahme 20 % Ermässigung auf die Veranstaltungsgebühren.

§12 Datenschutz

Die PDAG behandeln alle persönlichen Daten der Teilnehmenden vertraulich. Die Datenbearbeitung erfolgt zur Vertragserfüllung. Den Teilnehmenden der Veranstaltungen werden Vor- und Nachname, Funktion sowie Herkunftsinstitution aller Teilnehmenden mitgeteilt (Teilnehmendenliste).

Es werden keine Daten an Dritte weitergegeben.

Die Daten können zu Werbezwecken - namentlich für Hinweise auf neue Angebote gebraucht werden. Die persönlichen Daten können durch den Berechtigten über das Log-in auf Berechtigten gelöscht werden.

Von der Veranstaltung dürfen keine Ton- und Bildaufnahmen vorgenommen werden.

weiter →

§13 Haftung

Die PDAG bedingt jede Haftung für Schäden, die den Teilnehmenden im Zuge der Vertragserfüllung durch die PDAG entstehen, soweit gesetzlich zulässig, ausdrücklich weg. Die Veranstaltungsteilnehmenden sind zudem aufgefordert ihre Wertgegenstände selber gegen schädigende Ereignisse und Diebstahl ausreichend zu sichern. Haft- und Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmenden.

§14 Evaluation

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung wird anonym evaluiert, welchen Gewinn und wie praxisrelevant die Veranstaltungen für die Teilnehmenden waren. Der Evaluations-Fragebogen wird nach der Veranstaltung den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Die Auswertung wird nicht publiziert.

§15 Schlussbestimmung

Auf das Vertragsverhältnis ist ausschliesslich das Schweizerische Recht anwendbar. Gerichtsstand ist Brugg.

Windisch, 01. November 2019

Fortbildung Pflege intern

Jeweils 14.00 - 15.00 Uhr / Input ZPPA 16.00 - 17.30 Uhr

1. Ein Notfall - was nun?

Mittwoch, **22. Januar 2020**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Romy Jordi

2. Care Team → Festsaal

Mittwoch, **26. Februar 2020**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Martin Schaufelberger

3. Psychische Gesundheit bei Lernenden → Festsaal

Mittwoch, **11. März 2020**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Mario Müller

4. Input ZPPA:

Psychopharmakotherapie für Gesundheitsberufe:
Allgemeine Grundlagen der Psychopharmakotherapie → annulliert
Mittwoch, **01. April 2020, 16.00 - 17.30 Uhr**
Leitung: Dr. med. Benedikt Habermeyer

5. Schachtraining → Festsaal

Mittwoch, **06. Mai 2020**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Mauro Deganello

6. Ehtik „Spucken“ → Festsaal

Mittwoch, **10. Juni 2020**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Roland Hirrlinger

7. Hypnose → Festsaal

Mittwoch, **26. August 2020**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Mauro Deganello

8. aus dem HR - wie ist das nochmal...? → BZ, Raum Claudia Pia Fidelis

Mittwoch, **09. September 2020**,
14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Jsabella Milan

9. Thema noch offen → Festsaal

Mittwoch, **28. Oktober 2020, 14.00 - 15.00 Uhr**
Leitung: noch offen

10. Input ZPPA → Festsaal

Psychopharmakotherapie für Gesundheitsberufe:
Spezielle Psychopharmakotherapie
Mittwoch, **18. Nov. 2020, 16.00 - 17.30 Uhr**
Leitung: Dr. med. Benedikt Habermeyer

Im Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Ambulant:

11. Im ZPPA Baden

Thema noch offen
Dienstag, **26. Mai 2020**, 16.00 - 17.30 Uhr
Leitung: noch offen

12. Im ZPPA Aarau

Thema noch offen
Dienstag, **10. Nov. 2020**, 16.00 - 17.30 Uhr
Leitung: noch offen

Zielgruppe

Diplomierte Pflegefachpersonen, FaGe, Pflegefachpersonen und FaGe in Ausbildung, Pädagogen

Methode

Referat, Information

Zeit

14.00 - 15.00 Uhr / (16.00 - 17.30 Uhr ZPPA)

Ort

Themen 1 - 3, 5 - 7, 9 - 12

Hauptgebäude, 2. Stock, Festsaal

Thema 8 → BZ, Raum Claudia Pia Fidelis

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Rückfragen an

Esther Hauri, 26.42

BLS/AED- Refresher

(nach den aktuellen Richtlinien von ILCOR/AHA/SRC)

1/2 Tag

Der BLS/AED Kurs ist alle 2 Jahre für Mitarbeitende mit Patientenkontakt obligatorisch.

Notfallsituationen, welche Massnahmen in den Bereichen «Basic Life Support» beziehungsweise «Automatisierter Externer Defibrillation» bedürfen, sind im psychiatrischen Alltag zum Glück selten. Wenn sie aber eintreten, erfordern sie rasches und fachkompetentes Handeln. Dies stellt alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor eine besondere Situation. Um jederzeit bereit für einen solchen Notfall zu sein, müssen Handlungsstrategien bereit stehen, die im Alltag nur äusserst selten eingesetzt oder trainiert werden.

Die obligatorische BLS/AED-Schulung wird in einem 3h Refresherkurs durchgeführt und befähigt Sie, in der beschriebenen Situation fachkompetent zu handeln.

Inhalt

- Eigenschutz
- Erkennen und Beurteilen von Notfallsituationen
- Alarmierungssystem der PDAG (REA-Alarm, siehe Merkblatt)
- Erläuterung der Rettungskette
- Bewusstlosenlagerung
- Handlungsablauf gemäss den aktuellen SRC – Richtlinien (prof./Laien)
- SRC-Algorithmus / Basic Life Support (BLS): Erwachsene, Kinder u. Säuglinge (ab 1 Monat)
- Grundfertigkeiten –Training (z.B. Umgang mit Beatmungshilfen etc.)
- Teamarbeit, Organisation und Kommunikation
- Kooperation mit Laien- u. Profi-Helfern
- Automatisierte Externe Defibrillation (AED)
- Notfallrucksack Kurzeinführung (Arzt/Pflege)
- Ethische Grundprinzipien
- Rechtliche Aspekte

Ziele

Die Teilnehmenden

- Kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen des Basic Life Support (BLS).
- kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen der Automatisierten Externen Defibrillation (AED)
- können die theoretischen Kenntnisse auf die praktische Anwendung übertragen

Normative Leistungskontrolle

Der Refresher wird mit einem Fähigkeitstest abgeschlossen, der ein BLS-, AED- und einen mündlichen Theorie-Test beinhaltet.

Zielgruppe

Sämtliche Berufsgruppen.

Daten und Zeiten

Ständig aktuell:

Siehe unter **Bildung** → 10 Bildung obligatorisch

Ort

Hauptgebäude H6-1, 1. Stock, Raum 106

Kursleitung

Romy Jordi, zertifizierte BLS-AED Instruktoren SRC

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 2; max. 6

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Blutentnahme

praktische Handhabung der Blutentnahme (Refresher) 2 Stunden

Ziel

Die Teilnehmenden

- können eine Blutentnahme mit S-Monovette korrekt vorbereiten und durchführen

Inhalt

- Theorie (Präanalytik allgemein, S-Monovette, Aspirationsprinzip, Hämolyseprävention, Abnahmereihenfolge, Beschriftung, Lagerung, Transport)
- Praktische Übungen an der künstlichen Vene
- Praktische Übungen (gegenseitige Blutentnahmen)

Zielgruppe

FaGe, Diplomierte Pflegefachpersonen, Laborpersonen die in den medizinaltechnischen Grundlagen ausgebildet sind (Hygiene, Injektionen) und die Technik der Blutentnahme auffrischen wollen.

Voraussetzung

Kenntnis über die Durchführung einer Blutentnahme.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden den Leitfaden Blutentnahmen bereits kennen:

http://intranet.pdag.loc/fileadmin/customer/Bereiche/Kliniken/Informatik/Leitfaden_Blutentnahmen.pdf

Methoden

Gruppenarbeiten, Reflexion, Diskussion und Übungen.

Datum

Donnerstag, 22. Oktober 2020

Zeit

14.00 – 16.00 Uhr

Ort

Hauptgebäude (Raum in Abklärung)

Kursleitung

Lukas Hoenen, Sarstedt AG,
Janine Puchelt, Berufsbildnerin Pflege PDAG

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 4; max. 18

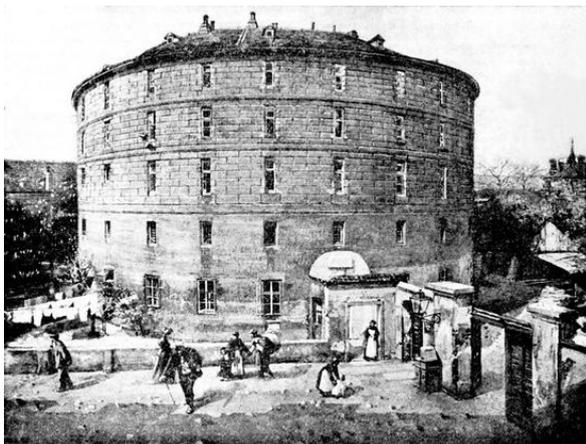
Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Geschichte der Psychiatrie

Vergangenheit mit Licht und Schatten 1/2 Tag

Die Geschichte der Psychiatrie beginnt dokumentarisch im 16. Jahrhundert. Da gab es sogenannte „Leprakolonien“, eine erste Form der gesellschaftlichen Ausgrenzung von kranken Menschen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern. Institutionalisiert wurde diese erste Form der Abgrenzung dann Mitte des 17. Jahrhunderts mit der Einführung der Krankenhäuser in Frankreich. Krankenhäuser, die einen juristischen Zweck hatten. Hier wurden Bettler, Arbeitslose und andere Unordnung stiftende Personen eingesperrt, um für Ordnung auf den Straßen zu sorgen. Erst nach der Französischen Revolution befreite Philippe Pinel, ein französischer Psychiater und leitender Arzt des „Hospital Salpetriere“, die „Irren“ aus den Gefängnissen.

Im Laufe der Geschichte haben psychiatrische Patientinnen und Patienten viel Leid erfahren, und oft war die Psychiatriegeschichte eine Geschichte guter Absichten und schlechter Folgen. Sehr gerne beleuchte ich wichtige Epochen und präsentiere eine abwechslungsreiche, amüsante Reise durch die Psychiatrie.



Der Wiener Narrenturm war ab seiner Eröffnung 1784 für 85 Jahre als Irrenanstalt in Verwendung (<http://gedenkstaettesteinhof.at>).

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten Informationen zur Geschichte der Psychiatrie in den deutschsprachigen Ländern, um zu ihrer beruflichen Praxis Schlüsse zu ziehen und Zusammenhänge zu erkennen.

Inhalt

- Die Behandlung des Wahnsinns bis ins 18. Jahrhundert
- Die Anstaltspsychiatrie vom 18. bis 19. Jahrhundert
- Psychiatrie ab dem 19. Jahrhundert
- Psychiatrie der Zukunft

Zielgruppe

Alle Interessenten

Methode

Referat

Datum

Dienstag, 16. Juni 2020

Zeiten

08.30 - 12.00 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Mauro Deganello, Leiter Pflegeentwicklung PDAG

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Für externe Teilnehmer: CHF 150.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 25

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Dialektische Behaviorale Therapie

DBT-Kompaktkurs I (3 x 2 Tage)

Die dialektisch behaviorale Therapie (DBT) ist ein störungsspezifisches Behandlungskonzept und wurde anfangs für Betroffene mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung entwickelt und wird heute auch für andere Krankheitsbilder angewendet. Im Fokus der Behandlung steht die Verbesserung der Affektregulation. Dabei geht es um die Vermittlung von spezifischen Fertigkeiten, die Arbeit an der Motivation zur Veränderung, die Verbesserung der Selbstwertproblematik sowie der spezifischen Beziehungsgestaltung.

1. Modul: DBT Basis I

Inhalt

Diagnostik, Differenzialdiagnostik, Komorbidität der Borderline-Störungen, Struktur der DBT-Basisstrategien der Einzeltherapie

2. Modul: DBT Skills I

Inhalt

- Grundlagen des Fertigkeitentrainings in der Gruppe
- Module des Skillstrainings: Achtsamkeit, Stresstoleranz, zwischenmenschliche Fertigkeiten, Emotionsmodulation, Selbstwertverbesserung

3. Modul: DBT Skills II

Inhalt

Module des Skillstrainings: Emotionsmodulation, Selbstwertverbesserung

Ziele aller Module

Die Teilnehmenden kennen und verstehen die grundlegenden Konzepte.

Methoden

Referate, Diskussionen, Fallbesprechung, Gruppenarbeiten und Rollenspiele.

Zielgruppe

Pflegeschwestern aus psychotherapeutischen Bereichen/Kliniken, weiter interessierte Berufsgruppen und externe Fachpersonen.

Voraussetzung

Für DBT-Skills I: DBT-Basis I besucht.

Für DBT-Skills II: DBT-Basis I und DBT-Skills I besucht.

Hinweis

Die DBT-Trainerin kommt von awp Zürich (Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Psychotherapie).

Neue Daten

1. Modul: Do, 27. + Fr, 28. August 2020

2. Modul: Do, 22. + Fr, 23. Oktober 2020

3. Modul: Do, 18. + 19. November 2020

Zeiten

08.30 – 17.00 Uhr

Ort

1. + 2. Modul:

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

3. Modul:

Begegnungszentrum (1. Stock), Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Anke Ruff, Dipl.-Psych., Eidg. anerkannte Psychotherapeutin (VT). DBT-Therapeutin (AWP Zürich)

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist.

DBT (2-Tages)-Module haben i.R. einen Kostenrahmen zw. CHF 5000 bis 5600.- (bei einer Mindestanzahl von 8 Teilnehmer fallen ca. CHF 700.- pro Kursteilnehmer an, bei 18 Teilnehmer ca. 310.-).

Für externe Teilnehmer: CHF 870.- pro Modul

Der «DBT-Kompaktkurs I» ist modular aufgebaut und schliesst mit einem Zertifikat ab.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungspflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Dialektische Behaviorale Therapie

DBT-Kompaktkurs II (2 x 2 Tage)

Die Teilnehmenden sollen die grundlegenden Konzepte und Inhalte des Skilltrainings kennenlernen und verstehen. Nach diesen Kursen sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, damit zu beginnen, die Skills in der Arbeit mit Patienten umzusetzen bzw. eine Skillsgruppe zu eröffnen. Aufbauend auf den jeweils eigenen Erfahrungen sollen die TN die DBT- spezifischen Methoden und Strategien weiter vertiefen und ihre Anwendbarkeit verbessern.

1. Modul: DBT Basis II

Inhalte

- Diagnostik, Differenzialdiagnostik, Komorbidität der Borderline-Störung
- Neurobehaviorale Theorie
- Struktur der DBT, Behandlungsschritte und -ziele, Hierarchisierung der Problembereiche
- Dialektisch behaviorale Therapie (DBT) – Kompaktkurs
- Basisstrategien der Einzeltherapie: Verhaltensanalysen, Commitment, Validierung

2. Modul: DBT Skills III

Inhalte

Module des Skilltrainings:
Emotionsmodulation, Selbstwertverbesserung

Ziele aller Module

Grundlegende Konzepte der DBT verstehen und vermitteln können; die TN sind in der Lage, die Skills in der Arbeit mit Patienten und Patienten umzusetzen bzw. eine Skillsgruppe zu eröffnen.

Methoden

Referate, Diskussionen, Fallbesprechung, Gruppenarbeiten und Rollenspiele.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen aus psychotherapeutischen Bereichen, weiter interessierte Berufsgruppen und externe Fachpersonen.

Hinweis

Die DBT-Trainerin kommt von awp Zürich (Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Psychotherapie).

Voraussetzung

Für DBT-Basis II: DBT-Kompaktkurs I vollständig besucht.

Für DBT-Skills III: DBT-Basis II besucht.

Neue Daten

1. Modul: Do, 17. + Fr, 18. Juni 2021
2. Modul: Do, 14. + Fr, 15. Oktober 2021

Zeiten

08.30 – 17.00 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Anke Ruff, Dipl.-Psych., Eidg. anerkannte Psychotherapeutin (VT). DBT-Therapeutin (AWP Zürich)

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist.

DBT (2-Tages)-Module haben i.R. einen Kostenrahmen zw. CHF 5000 bis 5600.- (bei einer Mindestanzahl von 8 Teilnehmer fallen ca. CHF 700.- pro Kursteilnehmer an, bei 18 Teilnehmer ca. 310.-).

Für externe Teilnehmer: CHF 870.- pro Modul

Der «DBT-Kompaktkurs II» ist modular aufgebaut und schliesst mit einem Zertifikat ab.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Dialektische Behaviorale Therapie DBT-Kompaktkurs III (1 x 2 Tage / Basis III)

Ziele

Erfahrenere Anwender lernen die Behandlungsmethodik weiter zu verbessern und zu spezifizieren, unter anderem durch einen differenzierten Umgang mit trauma-assoziierten Emotionen und Kognitionen bei Borderline-Patienten.

Inhalt

- Motivationale Methodik: Commitment-Strategien, dialektischer Beziehungsaufbau, Kooperation unter schwierigen Bedingungen, Umgang mit akuter und chronischer Suizidalität
- Grundannahmen, Regeln und automatischer Gedanken, sowie traumaassoziierten Schemata
- Die Integration von Skills in die Einzeltherapie
- Kreativer Umgang mit unlösbaren Problemen
- Strategien zur Emotionsregulation und Burn-out-Prophylaxe beim Therapeuten

Zielgruppe

Pflegefachpersonen aus psychotherapeutischen Bereichen, weiter interessierte Berufsgruppen und externe Fachpersonen.

Voraussetzung

DBT-Kompaktkurs I und DBT-Kompaktkurs II vollständig besucht.

Methode

Referate, Diskussionen, Fallbesprechung, Gruppenarbeiten und Rollenspiele.

Neue Daten

Do, 18. + 19. November 2021

Zeiten

08.30 – 17.00 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Anke Ruff, Dipl.-Psych., Eidg. anerkannte Psychotherapeutin (VT). DBT-Therapeutin (AWP Zürich)

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist.

DBT (2-Tages)-Modul hat i.R. einen Kostenrahmen zw. CHF 5000 bis 5600.- (bei einer Mindestanzahl von 8 Teilnehmer fallen ca. CHF 700.- pro Kursteilnehmer an, bei 18 Teilnehmer ca. 310.-).

Für externe Teilnehmer: CHF 870.- pro Modul

Der «DBT-Basis III-Kurs» schliesst mit einem Zertifikat ab.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Safewards-Modell

1/2 Tag

Das Safewards-Modell ist ein von Len Bowers in London entwickeltes Modell zur Eindämmung von Konflikten auf psychiatrischen Stationen. Es hilft, in Krisensituationen Gewaltausbrüche und Selbstverletzungen zu verhindern, so dass weniger Zwangsmassnahmen notwendig sind. Im Modell werden gewalthemmende Einflussfaktoren definiert und es wird davon ausgegangen, dass Zwangsmassnahmen ihrerseits Gewalthandlungen auslösen können. Oft genügen einfache Gesten oder der Ausdruck von Zuwendung in der Körperhaltung zur Deeskalation von emotional geladenen Situationen. Das Modell wird mittlerweile in vielen psychiatrischen Kliniken angewendet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Zahl der Zwangsmassnahmen auf Stationen, in denen das Modell angewendet wird, erheblich sinkt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die Grundsätze des Safewards-Modells;
- kennen das Safewards-Modell sowie dessen Ursprung und Anwendungsmöglichkeiten;
- wissen, wie das Safewards-Modell auf einer Station mit einfachen Massnahmen umgesetzt werden kann;
- können das Safewards-Modell in ihrer täglichen Arbeit selbständig anwenden;

Inhalt

- Vermittlung von Informationen über die Entstehung und die Anwendung des Safewards-Modells;
- Erarbeitung konkreter Anwendungsbeispiele aus dem pflegerischen Alltag;
- Besonderheiten in der Anwendung auf Stationen mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Zielgruppe

Diplomierte Pflegefachleute, Fachleute Gesundheit, Krankenpflegende FASRK, Fachleute Betreuung

Voraussetzungen

Teamerfahrung in der psychiatrischen Krankenpflege.

Methode

Referate, Gruppenarbeit und Erfahrungsaustausch

Neues Datum:

Mittwoch, 30. September 2020

Zeiten

08.30 - 12.30 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5-2, 2. Stock, Raum Auditorium

Kursleitung

Mauro Deganello, Leiter Pflegeentwicklung PDAG

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Für externe Teilnehmer: CHF 150.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Deeskalationsmanagement Basiskurs 4 Tage

Unterschiedliche Erwartungen, unerfüllte Bedürfnisse und starke Emotionen können Voraussetzungen für Aggressionen schaffen.

Gerade das Spannungsfeld zwischen den Werten der Autonomie und dem Fürsorgemandat kommt in der Psychiatrie potenziert zum Ausdruck.

Die Schulung im Deeskalationsmanagement bietet konkrete Unterstützung im Umgang mit Aggression und Gewalt.

Verhinderung der Entstehung von Gewalt, Verhinderung der Eskalationsdynamik und Verhinderung der Verletzungsgefahr aller Beteiligten, sind übergeordnete Themen und Zielsetzungen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können sich selber schützen
- kennen Kriterien zur Entstehung destruktiver Aggression
- kennen Methoden für deeskalierende Massnahmen um Einfluss auf die Situation zu nehmen
- können in einer Teamorganisation Aufgaben übernehmen
- setzen sich mit ethischen Richtlinien in Bezug auf Zwangsmassnahmen auseinander

Inhalt

Theorien zur Thematik, Präventionsarbeit, Achtsamkeitsthemen zum Selbstmanagement, Assessmentinstrumente kennen lernen und anwenden, hausinterne Standards praktisch umsetzen.

Zielgruppe

Medizinisches Fachpersonal des interdisziplinären, stationären Behandlungsteams

Methode

Referate, Gruppenarbeit, Rollenspiele, praktisches Training

Hinweis

Dieser Kurs kann auch für externe Betriebe organisiert werden.

Daten

1. Kurs: Di - Fr, 18. - 21.02.2020

2. Kurs: *Di - Fr, 24. - 27.03.2020 annulliert*

3. Kurs: Di - Fr, 13. - 16.10.2020

4. Kurs: Di - Fr, 10. - 13.11.2020

Zeit

8.00 - 16.30 Uhr

Ort

Hauptgebäude (Raum in Abklärung)

Kursleitung

Roland Hirrlinger,

Instruktor Deeskalationsmanagement PDAG

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Für externe Teilnehmer: CHF 750.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 12

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Phänomen Heavy User

1/2 Tag

Als „heavy user“, „high utilizer“, „frequent repeater“ oder „multiple recidivists“ werden Patientinnen und Patienten bezeichnet, die überdurchschnittlich psychiatrische Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Für die Psychiatrie wird geschätzt, dass 10 - 30% aller Patientinnen und Patienten „heavy user“ sind. Im englischsprachigen Raum wurde das Phänomen „heavy user“ seit den 80er Jahren untersucht. Zum einen beanspruchen sie übermässige Ressourcen des Gesundheitssystems und zum anderen ist der Anspruch einer hohen Behandlungsqualität gegeben. Der erste Grund ist für die Kostenträger bedeutsam und zielt auf eine Reduktion der starken Inanspruchnahme. Der zweite Grund ist für die Leistungserbringer wichtig, da man davon ausgehen muss, dass Patientinnen und Patienten, die ein Versorgungsangebot wieder und wieder nutzen, von diesem letztlich nicht in der beabsichtigten Weise profitieren. Letztlich können wir den Patientinnen und Patienten mit dem Status eines „heavy user“ dann eine effektive Behandlung konzipieren, wenn wir mehr über die intrinsische und extrinsische Bedürfnisse in Erfahrung bringen können.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen Interventionen zur Optimierung der Pflege und Behandlung von Menschen mit Status Heavy User

Zielgruppe

Diplomierte Pflegefachleute, Fachleute Gesundheit, Krankenpflegende FASRK, Fachleute Betreuung, alle Interessierten

Inhalt

- Forschungsstand
- Definitionen von Heavy User
- Gründe, Erklärungen und Zusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven
- Soziodemographische Merkmale
- Unterstützungsbedarf

Methode

Referat, Diskussion

Datum

Donnerstag, 07. Mai 2020

Zeiten

08.30 - 12.00 Uhr

Ort

Begegnungszentrum, 1. Stock
Raum Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Mauro Deganello, Leiter Pflegeentwicklung PDAG

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Für externe Teilnehmer: CHF 150.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 25

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Risikoassessment

1 Tag

Standardisierte Assessmentinstrumente in der Pflege sind aus der täglichen Praxis nicht mehr weg zu denken. Eines der wesentlichen Assessment - Instrumente ist das Risikoassessment. Aufgrund Risikokonstellationen ermöglicht ein Risikoassessment die frühzeitige Identifikation risikobehafteter Tätigkeiten und Prozesse und kann so zur prospektiven Prävention genutzt werden. Die Qualität der Risikobeurteilung ist in jedem Risikomanagement-Prozess ein entscheidender Faktor. Nur wenn die Beurteilung professionell durchgeführt wird, ergibt sich ein vertieftes Verständnis der Risiken. Ausserdem werden Gütekriterien wie Objektivität, Validität und Reliabilität zur Beurteilung der Qualität eines Instruments eingefordert. Nur wenn allen Gütekriterien innerhalb bestimmter Bandbreiten Rechnung getragen wird, können aus einer Untersuchung verlässliche Schlussfolgerungen gezogen werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die wichtigsten Risikoassessment in der psychiatrischen Pflege und können diese in ihrem Berufsalltag effektiv und zweckmässig anwenden.
- kennen die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der behandelten Methoden und sind in der Lage, für eine konkrete Problemstellung die optimale Analyseverfahren auszuwählen.

Zielgruppe

Diplomierte Pflegefachleute Krankenpflegende FASRK.
Fachleute Gesundheit, Fachleute Betreuung mit Erfahrung.

Methode

Referat, Vorstellung Einschätzungsinstrument/
Analysieren, Austausch

Datum

Montag, 17. August 2020

Zeiten

08.30 - 16.30 Uhr

Ort

Begegnungszentrum, 1. Stock
Raum Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Mauro Deganello, Leiter Pflegeentwicklung PDAG

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Für externe Teilnehmer: CHF 250.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 25

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Gewaltfreie Kommunikation Basiskurs 3Tage

Eine Brücke von Mensch zu Mensch zu bauen ist eine Herausforderung ob in Gesprächen mit Klienten oder Mitarbeitenden, in Verhandlungen mit Projektmitgliedern, Vorgesetzten oder im persönlichen Umfeld.

Spannungen, Konflikte, unterschiedliche Erwartungen entwickeln sich zu jeder Zeit. Was brauche ich, um wiederum Transparenz, Klärung und Verständigung herzustellen? Wie kann ich diffuse Gefühle ansprechen und dennoch zu konkreten Handlungen kommen? Wie lassen sich Beziehungen durch Sprache so gestalten, dass Spannungen und Konflikte handlungs- und sachorientiert ausgetragen werden? Oder anders gefragt: Hat emotionale Intelligenz eine Sprache?

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die wesentlichen Elemente der gewaltfreien Kommunikation kennen und können sie anhand eigener Fallbeispiele nutzen
- gewinnen mehr Klarheit über persönliche Gefühle, Bedürfnisse und Anliegen
- geben sich selber Empathie und Zuwendung, um ungelöste Konflikte oder schwierige Gespräche zu Lösungen zu führen, die den Bedürfnissen aller Beteiligten entsprechen
- erkennen Wertungen und Manipulationen in der Sprache und lernen, sie in konkrete überprüfbare Handlungsanweisungen zu übersetzen
- verbessern ihre interpersonelle Kommunikation, erweitern ihre Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit und somit ihre soziale Kompetenz

Inhalt

Der Grundkurs fokussiert auf die Sach- und Beziehungsebene der zwischenmenschlichen Kommunikation. Er vermittelt konkrete Handlungsstrategien in der Gesprächsführung, die von Respekt und Gleichwertigkeit geprägt sind.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen, Sozialarbeitende und Sozialpädagogen.

Methoden

Referat, Gruppenarbeiten, Reflexion, Diskussion und Übungen.

Daten

Do, 20. + Fr, 21. August 2020 (Teil 1+2)
Fr, 04. September 2020 (Teil 3)

*(Fr, 30. Oktober 2020 (Teil 4) Refresher
siehe separates Programm)*

Zeit

08.30 – 16.30 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5, Auditorium, 2. Stock (Teil 1+2)
Begegnungszentrum, 1. Stock, Claudia Pia Fidelis (Teil 3)

Kursleitung

Amir Vitis, Mediator SDM

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit einem externen Dozenten organisiert ist.
Der 3-Tageskurs hat einen Kostenrahmen von CHF 6000.- (bei einer Mindestanzahl von 8 Teilnehmer fallen ca. CHF 750.- pro Kursteilnehmer an, bei 18 Teilnehmer ca. 340.-).

Für externe Teilnehmer: CHF 940.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungspflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Gewaltfreie Kommunikation Refresher 1 Tag

Schwierige Gespräche, Konflikte und Spannungen gehören zu unserem Alltag und machen uns zu schaffen; ob in der Arbeit mit Patienten, unseren Kollegen oder in unserem privaten Umfeld. Unserem Anspruch gerecht zu werden, sowohl klar und direkt als auch empathisch zu kommunizieren ist eine echte Herausforderung. Ist es überhaupt möglich, Klartext zu sprechen und die Beziehung nicht zu belasten?

Die Gewaltfreie Kommunikation ist eine bewährte Methode, genau das zu tun.

Der Praxistag ist sowohl ein „Refresher“ als auch ein kurzer „Vertiefungskurs“. Nach dem Überblick über die GFK tauchen wir in vorbereitete Situationen und Ihre eigenen Fallbeispiele ein und üben gemeinsam. Zwischendurch helfen uns abwechslungsreiche Übungen, die vier Schritte einzeln zu vertiefen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- frischen ihre Kenntnisse der Gewaltfreien Kommunikation auf
- erfahren an eigenen Beispielen mehr über ihre Gefühle und Bedürfnisse in herausfordernden Situationen
- lernen, sich zugleich klar und empathisch auszudrücken
- vertiefen Ihre Kenntnisse zu den vier Elementen der GFK und machen Erfahrungen in deren praktischen Umsetzung

Inhalt

- Die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation.
- Praxisbeispiele – sowohl vorbereitete als auch eigene Beispiele der Teilnehmenden.
- Sich authentisch ausdrücken und empathisch zuhören
- Erfahrungen sammeln mit den beiden Anwendungsmöglichkeiten der GFK.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen, Sozialarbeitende und Sozialpädagogen.

Voraussetzung

3-Tageskurs vollständig besucht

Methoden

Visualisierte kurze Inputs, Arbeit mit Fallbeispielen, Übungen

Daten

Fr, 30. Oktober 2020 (Teil 4) Refresher

Zeit

08.30 – 16.30 Uhr

Ort

Begegnungszentrum, 1. Stock, Clubraum 112

Kursleitung

Amir Vitis, Mediator SDM

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit einem externen Dozenten organisiert ist. Der Tageskurs hat einen Kostenrahmen von CHF 2000.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 fallen ca. CHF 250.- pro Teilnehmer an, bei 18, ca. 120.- pro Teilnehmer).

Für externe Teilnehmer: CHF 310.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Stimmenhören verstehen

Erfahrungsfokussierte Beratung mit Personen die unter Stimmenhören und ähnlichem Erleben leiden - Grundausbildung (2x2 Tage + 1x3 Tage inkl. SV)

Die erfahrungsfokussierte Beratung (Englisch: Experience Focussed Counselling - EFC) bei Stimmenhören und ähnlichem Erleben basiert insbesondere auf Einsichten von Erfahrungsexperten/-innen (mit und ohne Psychiatrieerfahrung), die für sich einen gelingenden Umgang mit diesen Erfahrungen gefunden haben. Sie befähigt sowohl Stimmenhörende, Fachpersonen für Psychiatrie und Psychotherapie und Angehörige zu einem recoveryorientierten Umgang mit dem Thema Stimmenhören. Es werden neue Ansätze zur Beratung oder Begleitung von Menschen vermittelt, die Probleme mit dem Stimmenhören oder ähnlichen Erfahrungen haben und sich in Bezug auf ihre Stimmen machtlos fühlen, oder die Schwierigkeiten haben, ihr eigenes Verhalten zu kontrollieren. Der Kurs vermittelt dabei Hilfestellungen für eine konstruktive Kommunikation über und mit den Stimmen.

Inhalt und Ziele

1. Workshop befähigt Teilnehmende zur Anwendung des Arbeitsbuches «Stimmenhören verstehen und bewältigen» von Coleman & Smith. Vermittelt werden theoretische und praktische Grundlagen (Bewältigungsstrategien, Verständnis, Umgang, etc.).

2. Workshop befähigt Teilnehmende zur Anwendung des «Maastrichter Interviews» und zur Erstellung eines Stimmenberichtes. Arbeitsgrundlage ist Romme und Eschers «Stimmenhören verstehen – Der Leitfaden zur Arbeit mit Stimmenhörern.» (Psychiatrieverlag).

3. Workshop vermittelt Teilnehmenden die Formulierung und Anwendung eines Konstrukts, d.h. einer möglichen individuellen Erklärung für die Stimmenhörfahrung.

Supervision, die Inhalte und Ziele lesen Sie auf der nächsten Seite.

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die in der psychiatrischen Dienstleistung tätig sind und Interesse haben oder eine «alternative» Möglichkeit suchen mit Menschen, die Stimmen hören zu arbeiten. Dies können Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Psychiatrieerfahrene, Peers sowie Personen mit eigenen Stimmenhör-Erfahrungen sein.

Voraussetzung

Die Workshops müssen aufbauend besucht werden.

Methoden

Referat, Gruppenarbeiten, Reflektion, Diskussion, freiwillige Selbsterfahrung und Übungen.

Hinweis

Abmeldung ist ohne Kostenfolge bis 60 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Neue Daten / Zeiten

1. Workshop: Fr 25. + Sa, 26. Sept. 2020, 2 Tage

2. Workshop: Fr 30. +Sa, 31. Okt. 2020, 2 Tage

3. Workshop: Do 04. bis Sa, 06. Feb. 2021, 3Tage
(WS 3 inkl. Supervision)

Alle Tage jeweils von 09.00 – 17.00 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Dr. Joachim Schnackenberg, efc Berater/Fortbildner, Diplom-Sozialarbeiter/-pädagog (FH)

Senait Debesay, efc Beraterin/Fortbildnerin, staatlich anerkannte Diplom-Heilpädagogin (FH)

Christian Feldmann, Stimmenhörer, Peer

Kurskosten (Beispiel)

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist. Die Workshops (WS) 1 + 2 haben je einen Kostenrahmen von ca. CHF 6'400.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 fallen ca. CHF 800.- pro Teilnehmer an, bei 18 ca. CHF 360.- pro Teilnehmer.

Workshop 3 hat eine Kostenrahmen von ca. CHF 8'000.-, bei 8 TN ca. 1'000.-, bei 18 TN ca. CHF 450.-

Für externe Teilnehmer: CHF 1'000.- (je WS 1 + 2)
CHF 1'250.- (WS 3)

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Stimmenhören verstehen, Supervision

1 Tag

Inhalt und Ziele

Um bereits gemachte Erfahrungen zu teilen und zu besprechen, sowie auch Fragen die dabei aufgetaucht sind zu klären, ist mindestens ein Supervisionstag in die Weiterbildung integriert. Weitere Supervisionstage können im Laufe der Grundausbildung organisiert werden. Die Supervision ist so aufgebaut, dass zu den Randzeiten auch die Möglichkeit besteht, Zeit für eine Einzelsupervision mit dem Supervisor mit oder ohne eine zu beratende stimmenhörende Person zu bekommen. Ansonsten wird sie im Plenum durchgeführt.

Zielgruppe und Voraussetzung

Die Supervision setzt die absolvierte Grundausbildung „Stimmen hören verstehen“ voraus.

Methoden

Referat, Gruppenarbeiten, Reflexion, Diskussion und Übungen.

Hinweis

Weiterführende Literatur:

Schnackenberg, J. & Burr, C., mit Furrer, M., Iusco, O., & Debesay, S. (2017) Stimmenhören und Recovery. Erfahrungsfokussierte Beratung in der Praxis. Köln: Psychiatrieverlag

Daten

Samstag, 06. Februar 2021

Zeit

09.00 – 17.00 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Dr. Joachim Schnackenberg, efc Berater/Fortbilder engl. Fachpfleger für Psychiatrie, Diplom-Sozialarbeiter/-pädagogin (FH)

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist.

Die Supervision hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 1600.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 fallen ca. CHF 200.- pro Teilnehmer an, bei 16 ca. CHF 100.- pro Teilnehmer).

Externe Teilnehmer: CHF 300.- pro Supervisionstag

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Mentaltraining

1 Tag

Mit Mentaltraining können die eigenen Kräfte optimaler eingesetzt und effizienter genutzt werden, denn Sie fokussieren Ihre inneren Kräfte auf das, was Sie erreichen wollen:

Der Erfolg beginnt im Kopf! Sie setzen die Kraft der Gedanken ein und aktivieren Ihr Unterbewusstsein, um Ihre individuellen Ziele zu erreichen. Das Mentaltraining ist der natürliche Entwicklungsweg des Lebens, zur Entfaltung des physischen, mentalen, emotionalen und spirituellen Potentials in jedem Menschen.

Ziel

Die Teilnehmenden

- können das Mentaltraining selbständig in allen Bereichen des Lebens einsetzen
- erlernen den Umgang mit Druck und Stress im Arbeitsalltag
- können eigene Ziele formulieren und sich selbst optimal mit Mentaltraining unterstützen
- lernen wie man die steigenden Anforderungen der Zukunft besser meistern und schneller zu persönlichem Erfolg kommen kann

Inhalt

- Einführung in die Grundlagen des Mentaltrainings
- Das Erlernen und die Anwendung mentaler Techniken und Methoden
- Die Zusammenhänge von Tages-, Unter- und Überbewusstsein erkennen
- Gesetz der Ursache und Wirkung verstehen
- Nutzung der Kraft der Gedanken um den persönlichen Erfolg zu „programmieren“
- Praktische Übungen für die Erweiterung der Denkweise privat oder für den Arbeitsplatz

Zielgruppe

Diplomierte Pflegefachpersonen, FaGe, Pflegefachpersonen und FaGe in Ausbildung

Voraussetzungen

Keine besonderen Vorkenntnisse notwendig

Methode

Referat, Teamarbeiten, Diskussion und praktische Übungen.

Datum

1. Kurs: Do, 27. Februar 2020
2. Kurs: Fr, 11. September 2020

Zeiten

08.30 - 16.30 Uhr

Ort

1. Kurs: Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium
2. Kurs: Begegnungszentrum, 1. Stock, Raum Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Daniel Krenn, Dipl. Mentaltrainer ILP und Coach
Dipl. Sozialversicherungs-Fachmann

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit einem externen Dozenten organisiert ist.
Der Kurs hat einen Kostenrahmen von CHF 1800.- (bei einer Mindestanzahl von 9 Teilnehmer fallen ca. CHF 200.- pro Kursteilnehmer an, bei 14 Teilnehmer ca. 130.-).

Für externe Teilnehmer: CHF 250.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 9; max. 14

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Warum sind wir wie wir sind?

Auffrischung des aktuellen Wissensstandes in der psychologischen Forschung
Altbewährte oder neue Möglichkeiten in der Behandlung psychisch kranker Menschen?

2 Tage

Früher haben wir in der Schule gelernt, dass das Hirn sich nach 25J. nicht mehr wirklich entwickelt, dass Gene unveränderlich sind und dass in der Psychotherapie die „Abwehr“ gebrochen werden muss oder bei Traumatisierung eine Konfrontation für die Behandlung zwingend ist. Zudem wurde uns immer wieder gesagt, dass gewisse Krankheiten (psych. oder somatisch) unheilbar wären. Doch ist das wirklich so? – und falls nicht: Was bedeuten die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse für unseren Berufsalltag? In neuster Zeit haben sich z.B. achtsamkeitsbasierte Verfahren einen Namen gemacht. Warum ist das so? Was können wir neu überprüfen und aus dem sogenannten „alten“ Wissen der Menschheit hinsichtlich der neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse, für unsere Patienten und uns selbst anwenden?

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die neusten Erkenntnisse aus der Hirnforschung, Epigenetik und Psychologie, welche relevant sind für die sozialen und pflegenden Berufe
- wissen, wie sie Patienten und deren Angehörige diesbezüglich unterstützen können
- können Methoden und Materialien, situationgerecht und lernfördernd anwenden

Inhalt

- Einblicke in „Altes“ Wissen von unseren Vorfahren und anderen Kulturen
- Ansätze zur Psychoedukation und Interventionsmöglichkeiten

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind und somit in direktem Kontakt mit den Patienten stehen und deren Angehörigen. Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen uwm.

Methode

Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Erfahrungsaustausch.

Neues Datum

Do, Fr, 17. + 18. September 2020

Zeit

08.30 – 16.30 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, blauer Saal

Kursleitung

Helen Frei,

eigenenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit externer Dozentin organisiert ist.

Der Kurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 1500.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 190.- pro Teilnehmer, bei 18 Teilnehmer ca. CHF 90.-).

Für externe Teilnehmer: CHF 450.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Sprechende Gesten

Gestaltete Lebensäusserungen, symbolische Handlungen

1 Tag

Immer wieder irritieren Pflegende nicht nachvollziehbare Handlungen und Aktionen der von ihnen betreuten Patienten. Nicht nur in desorientierten oder psychotischen Zuständen, auch in eher alltäglichen Situationen, zeigen Menschen Verhaltensweisen, die befremden, bisweilen amüsieren, manchmal aber auch verstören. Insbesondere im Kontext von Kommunikation und Beziehungsgestaltung kann es schwierig sein, solche Handlungen und Äusserungen zu verstehen und angemessene Reaktionen darauf zu entwickeln. Perspektiven aus Kunsttherapie und Spieltherapie können den Blick auf schwer einzuordnende Äusserungen von Patienten erweitern. Befremdendes, das Patienten in allen Aktivitäten des täglichen Lebens zeigen, kann oft mit einem symbolischen Verständnis von vollzogenen Handlungen, Äusserungen und Gestaltungen differenzierter eingeschätzt werden. Der Blick auf frühe und entscheidende Erfahrungen in Entwicklungs- und Bindungsprozessen kann dieses Verständnis vertiefen und erweitern.

Inhalt / Ziele

Spielerische und künstlerische Übungen ermöglichen es den Teilnehmenden im Kurs, sich über praktische Erfahrungen einem symbolischen Verständnis von Handlung anzunähern um ihre Kompetenzen in der Beobachtung und Einschätzung des Verhaltens von Patienten sowie ihren Reaktionen auf diese zu erweitern. Beispiele aus der kunsttherapeutischen Praxis sowie Informationen zur Einbettung künstlerischer Therapien in interdisziplinäre Behandlungskonzepte können den Kurs ergänzen.

Zielgruppe

Kunsttherapeuten, Pflegefachpersonen, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Peers, Fachtherapeuten aus andern Berufsgruppen, Psychotherapeuten

Methode

Spielerische und gestaltende Übungen, teilweise mit ungewöhnlichen Materialien wie Wellkarton und Klebebändern, Reflexion, Referate.

Datum

Dienstag, 15. September 2020

Zeiten

8.30 - 16.30 Uhr

Ort

Begegnungszentrum, 1. Stock,
Raum Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Thomas Staroszynski,
Pflegefachmann, Dipl. Kunsttherapeut FH

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt.

Ein Kurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 2650.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 330.- pro Teilnehmer, bei 12 ca. CHF 225.- pro Teilnehmer).

Für externe Teilnehmer: CHF 450.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 12

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Trauma und Traumafolgestörungen im Arbeitsalltag der Pflegefachpersonen

1 Tag

Bei der Arbeit mit psychiatrischen Patienten sind wir häufig mit Traumafolgen konfrontiert. Dies überwiegt in der Erfahrungswelt der Patienten, die wir betreuen (Patienten mit einer Biografie mit traumatischen Erfahrungen, respektive Patienten mit Traumafolgestörungen). Zudem ereignen sich auch für uns potentiell traumatische Situationen im Arbeitsalltag (Extremsituationen mit körperlicher Gewalt, Suizide usw.). In beiden Fällen werden spezielle Herausforderungen an uns als Fachkräfte und Betroffene gestellt, denen wir mit entsprechenden Kenntnissen und Fertigkeiten begegnen sollten. Der Workshop vermittelt Pflegenden hierzu Grundlagen der Psychotraumatologie in Theorie und Praxis und geht auf spezifische Bedingungen der Arbeitswelt Psychiatrie ein.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über Grundkenntnisse der Psychotraumatologie
- wissen wie sie Patienten mit Traumafolgestörungen begleiten können.
- erkennen potentiell traumatische Situationen in ihrem Arbeitsalltag sowie mögliche Belastungsfolgen bei sich selbst
- kennen mögliche Anlaufstellen und Hilfsangebote für Patienten und für sich selbst

Inhalt

- Grundlagen der Psychotraumatologie: Traumadefinition, Störungsbilder, Häufigkeiten, Verläufe, Diagnostik- und Behandlungsansätze
- Gesprächsführung mit Personen mit einer Traumafolgestörung
- Potentiell traumatische Ereignisse im Arbeitsalltag Psychiatrie und deren Folgen für den Einzelnen
- Behandlungsansätze nach Akuttrauma
- Angebot der PDAG für Mitarbeitende: Care Team

Zielgruppe

Dipl. Pflegefachpersonen, Pflegefachpersonen, FaGe, FaGe in Ausbildung

Methoden

Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit und Erfahrungsaustausch.

Daten

Donnerstag, 14. Mai 2020

Zeiten

08.30 – 16.30 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Dr. phil. **Laura Pielmaier**

eigenössisch anerkannte Psychotherapeutin, fachliche Leitung Psychotraumatologie der Psychotherapiestation PH-7

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Für externe Teilnehmer: CHF 250.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungspflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Abhängigkeitserkrankungen in Theorie und Praxis

1/2 Tag

Abhängigkeitserkrankungen zählen neben den affektiven Störungen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. In den PDAG weist etwa ein Viertel unserer Patientinnen und Patienten eine Abhängigkeitserkrankung auf. Insofern sind profunde Kenntnisse zu diesem Störungsbild für alle Mitarbeitenden der PDAG von hoher Relevanz.

Inhalt und Ziele

Ziel dieser Weiterbildung ist die Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen und praktischen Fertigkeiten im Hinblick auf die verschiedenen Phasen der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen: Motivation - Akutbehandlung (Management von Intoxikationen und Entzugsyndromen) - Postakutbehandlung - Nachsorge. Auch die Bedeutung von psychischen Begleit- und Folgeerkrankungen wird in diesem Zusammenhang eingehend geklärt. Darüber hinaus sollen die Kulturen, Haltungen und Gefahren der Stigmatisierung in der Suchttherapie näher beleuchtet werden.

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind. Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen.

Methoden

Referate, Erfahrungsaustausch

Daten

Mittwoch, 13. Mai 2020

Zeiten

13.00 – 16.30 Uhr

Ort

Hauptgebäude, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

PD Dr. med. **Patrik Roser**, Chefarzt und Zentrumsleiter - Abhängigkeitserkrankungen

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Für externe Teilnehmer: CHF 150.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungspflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Psychische Erkrankung / Sucht & Familie

Wie können suchtkranke Menschen in ihrer Elternrolle gestärkt werden? Wie sieht die emotionale Situation der Kinder aus - wie können diese unterstützt werden?

1 Tag

Ist ein Elternteil an einer Suchterkrankung und/oder an einer psychischen Störung erkrankt, so ist die ganze Familie mitbetroffen.

Viele Eltern sprechen nicht über ihre Erkrankung und die damit verbundenen Belastungen im Familienalltag, weil sie sich schämen und sich davor fürchten, dass ihnen die Kinder weggenommen werden. In dieser Weiterbildung geht es darum zu erfahren, weshalb und wie mit den Eltern über ihre Elternrolle gesprochen werden soll. Zweidrittel der betroffenen Kinder entwickeln selber vorübergehende oder langanhaltende psychische Erkrankungen. Aus der Forschung ist bekannt, dass Kinder und Jugendliche durch Aufklärung, Unterstützung, Begleitung und Vermittlung in ihrer psychischen Gesundheit stärkt werden können. Je mehr Schutzfaktoren auf verschiedenen Ebenen zur Verfügung stehen, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder Belastungen bewältigen und sich positiv entwickeln (vgl. Lenz, 2010). In dieser Weiterbildung setzen wir uns mit gezielten Interventionsmöglichkeiten auseinander, unterschiedliche Materialien werden vorgestellt.

Inhalte

- Belastungsfaktoren der Kinder und Eltern
- Wie kann mit Eltern die Elternrolle thematisiert werden
- Ansätze zur Gesprächsführung und Interventionsmöglichkeiten mit Eltern und Kinder
- Weitere Unterstützungsangebote kennenlernen

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind und somit in direktem Kontakt stehen mit den Patienten und deren Angehörigen: Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen uwm.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen weshalb und wie mit den Eltern die Elternrolle zum Thema gemacht werden soll
- verfügen über Wissen zu den spezifischen Belastungsfaktoren der betroffenen Kinder
- erwerben Wissen zum Thema psychoedukative Gespräche führen mit Kindern
- lernen Methoden, Materialien und Metaphern kennen, welche direkt im Alltag eingesetzt werden können
- kennen die relevanten Fachstellen im Kanton Aargau und kennen die Bedeutung der interprofessionellen Vernetzung

Methoden

Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch.

Datum

20. März 2020 - annulliert

Zeit

08.30 – 12.00 Uhr mit Helen Frei

13.10 – 16.30 Uhr mit Nicole Friedrich

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Helen Frei, eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin, Suchtberatung ags, Brugg

Nicole Friedrich, Sozialpädagogin FH, Leiterin Fachstelle für Angehörige PDAG

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Für externe Teilnehmer: CHF 250.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 25

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Psychische Störungen: Einfach erklärt! Kompakt-Basis-Kurs 3 Tage

Die psychischen Störungen nehmen in vielen Weiterbildungen einen kleinen Teil des Curriculums ein. Dieser Kurs ist besonders für Einsteiger in dem Berufsfeld Psychiatrie geeignet oder zur Auffrischung oder Vertiefung vom Wissen. Eine Präsentation von der Stelle für Pflegeentwicklung unter anderem über die Peerarbeit in der modernen Psychiatrie und die Vorstellung der Fachstelle für Angehörige der PDAG gehören dazu.

Es kann auch sein, dass schon viele Jahre mit Menschen mit einer psychischen Erkrankung gearbeitet wurde, sich jedoch bei der Begegnung mit dem einen oder anderen Krankheitsbild schwer tut und mehr erfahren möchte über das Wesen dieser Krankheit und den Umgang mit den Betroffenen im Besonderen. Oftmals haben die Patienten und deren Angehörige auch Fragen zu den Diagnosestellungen und schämen sich, darüber zu sprechen. In diesem Kurs gibt es einen Einblick in ausgewählte Störungsbilder gemäss ICD 10 + 11. Psychoedukative Interventionen werden vorgestellt. Hilfreiche und einfache Erklärungsmodelle zu den psychischen Störungen werden vermittelt. Nach Möglichkeit wird zum tieferen Verständnis der einzelnen Störungsbilder eine Peerperson zum Vortrag eingeladen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, was bei der Vorbereitung und Durchführung von psychoedukativen Gesprächen zu beachten ist und können ihr Wissen im Alltag umsetzen
- können Methoden, Materialien und Metaphern mit welchen sie situationsgerecht und lernfördernd arbeiten, anwenden

Inhalt

Basiskurs 1. Tag bis 3. Tag

- **1. Tag:** Allg. zur Entstehung und Behandlung von psychischen Störungen
- **2. Tag:** Bedürfnisse psychisch kranker Menschen und Grundlagen der Gesprächsführung
- **3. Tag:** Was ist ein Trauma? Was ist eine Psychose?

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind und somit in direktem Kontakt stehen mit den Patienten und deren Angehörigen: Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen uwm.

Methode

Selbststudium, Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Erfahrungsaustausch.

Datum/Zeiten

1. Tag: Freitag, 21. Februar 2020, 08.30 - 16.30 Uhr
2. Tag: Freitag, 28. Februar 2020, 08.30 - 16.30 Uhr
3. Tag: Freitag, 06. März 2020, 08.30 - 16.30 Uhr

annulliert

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Helen Frei,

eigenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit externer Dozentin organisiert ist.

Der Kurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 2400.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 300.- pro Teilnehmer, bei 18 ca. CHF 135.- pro Teilnehmer).

Für externe Teilnehmer: CHF 600.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Psychische Störungen: Einfach erklärt! Folgekurse 3 Tage, (Tage einzeln buchbar)

Diese Folgekurse bauen auf dem Kompakt-Basiskurs auf und können einzeln als ganzer Tag gebucht werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, was bei der Vorbereitung und Durchführung von psychoedukativen Gesprächen zu beachten ist und können ihr Wissen im Alltag umsetzen
- können Methoden, Materialien und Metaphern mit welchen sie situationsgerecht und lernfördernd arbeiten, anwenden

Inhalt

Als ganzer Tag buchbar:

Tag 1 pro Thema 4 Lektionen
Vormittag: **Schizophrenie**
Nachmittag: **Angst und Zwangserkrankungen**

Tag 2 pro Thema 4 Lektionen
Vormittag: **Depression**
Nachmittag: **Bipolare Störung**

Tag 3 pro Thema 4 Lektionen
Vormittag: **Borderline Persönlichkeitsstörung**
Nachmittag: **Narzisstische Persönlichkeitsstörung**

Voraussetzungen

3-Tage Kompakt-Basis-Kurs „Psychische Störungen: Einfach erklärt“ vollständig besucht.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind und somit in direktem Kontakt stehen mit den Patienten und deren Angehörigen: Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen uwm.

Methode

Selbststudium, Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Erfahrungsaustausch.

Daten/Zeiten

Tag 1: Freitag, 13. März 2020, 08.30 - 16.30 Uhr

Tag 2: Freitag, 27. März 2020, 08.30 - 16.30 Uhr

Tag 3: Freitag, 24. April 2020, 08.30 - 16.30 Uhr

annulliert

Orte

Hauptgebäude, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Helen Frei,

eigenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit externer Dozentin organisiert ist.

Ein Tageskurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 900.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 115.- pro Teilnehmer, bei 18 ca. CHF 50.- pro Teilnehmer).

Für externe Teilnehmer: CHF 250.- pro Tag

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Burnout!

2 Tage

„Burnout“ ist seit einigen Jahren in aller Munde: Wie ist das in der Psychiatrie? Wie sieht die klinische Diagnose dazu aus und was ist zu beachten im Umgang mit den betroffenen Patienten und deren Angehörigen?

Der Kurs liefert nicht nur Antworten auf obige Fragestellungen, sondern widmet sich auch dem Thema, inwiefern und wieso, besonders in den sozialen und pflegenden Berufen, eine gute Burnout Prävention ratsam ist und wie diese konkret, im Alltag, aussehen könnte.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Kriterien für das Burnout- Syndrom nach ICD 10 + 11
- wissen, wie sie Patient/Innen und deren Angehörige betreffend Burnout begleiten können
- sind sensibilisiert bezüglich ihrer eigenen Situation und kennen Selbstsorge-Möglichkeiten für den Alltag

Inhalt

- Das Burnout Syndrom: Klassifizierung, Symptome, Ursachenmodelle und Behandlungsansätze
- Besondere Herausforderungen der sozialen und pflegenden Berufe, welche in dem Zusammenhang, zu beachten sind
- Messinstrumente und Präventionsansätze

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind und somit in direktem Kontakt stehen mit den Patient/Innen und deren Angehörigen: Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen uwm.

Methode

Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Erfahrungsaustausch.

Datum

Do - Fr, 04. + 05. Juni 2020

Zeit

08.30 – 16.30 Uhr

Ort

Hauptgebäude H5, 2. Stock, Auditorium

Kursleitung

Helen Frei,

eigenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Kliniken aufgeteilt, da der Kurs mit externer Dozentin organisiert ist.

Der Kurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 1500.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 190.- pro Teilnehmer, bei 18 Teilnehmer ca. CHF 90.-).

Für externe Teilnehmer: CHF 450.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Intranet → **Bildung** (Veranstaltungstool)

Für Externe: Bildungpflege@pdag.ch, siehe Seite 38

Fokus über den Tellerrand ausgesuchte externe Fortbildungen am Kantonsspital Baden

In **Kooperation** mit der Kantonsspital Baden AG besteht auch im Jahr 2020 für alle PDAG-Mitarbeitenden die Möglichkeit vom Fortbildungsangebot des KSB zu profitieren.

Die hier aufgeführten Kurse stellen eine für unseren Betriebsalltag fokussierte Themenwahl dar, welche wir PDAG-Mitarbeitenden speziell empfehlen.

Detaillierte Informationen sind auf der Homepage von KSB einsehbar:

→ www.ksb.ch

- Jobs & Karriere
- Arbeitswelt KSB
- Massgeschneiderte Förderung
- Weiterbildungsprogramm 2020

Kursorte

Kantonsspital Baden, Im Ergel Haus M, 5404 Baden

Organisation

Kantonsspital Baden AG
Im Ergel 1, 5404 Baden

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende:
CHF 200.- pro Tag, inkl. Verpflegung
CHF 120.- pro Halbtage, ohne Verpflegung

Anmeldung

Für PDAG Mitarbeiter per E-Mail an:
bildungpflege@pdag.ch

Für externe Teilnehmer:
direkt bei www.ksb.ch

Daten/Zeiten/Themen

Mi, 29.01.2020 / 13.00 - 17.00 Uhr Crash-Kurs
Do, 30.04.2020 / 08.30 - 16.45 Uhr Kurs
„gut ist besser als perfekt“ ½ Tag od. 1 Tag
Benno Greter, TA, Erwachsenenbildner

Mo, 04.05.2020 / 08.30 - 16.30 Uhr
Do, 26.11.2020/ 08.30 - 16.30 Uhr
Wer gut wirkt, bewirkt 1 Tag
Käthi Vögeli, Coach für Körpersprache, Stimme

Di, 22.09.2020 / 08.30 - 16.30 Uhr
Kinaesthetics Tageskurs 1 Tag Neu
Andrea Wildi Wyss, Kinaestheticstrainerin

Di, 05.05.2020 / 08.30 - 17.00 Uhr
Lust statt Frust 1 Tag
Sabina Donnellon, Kommunikationstrainerin und Coach

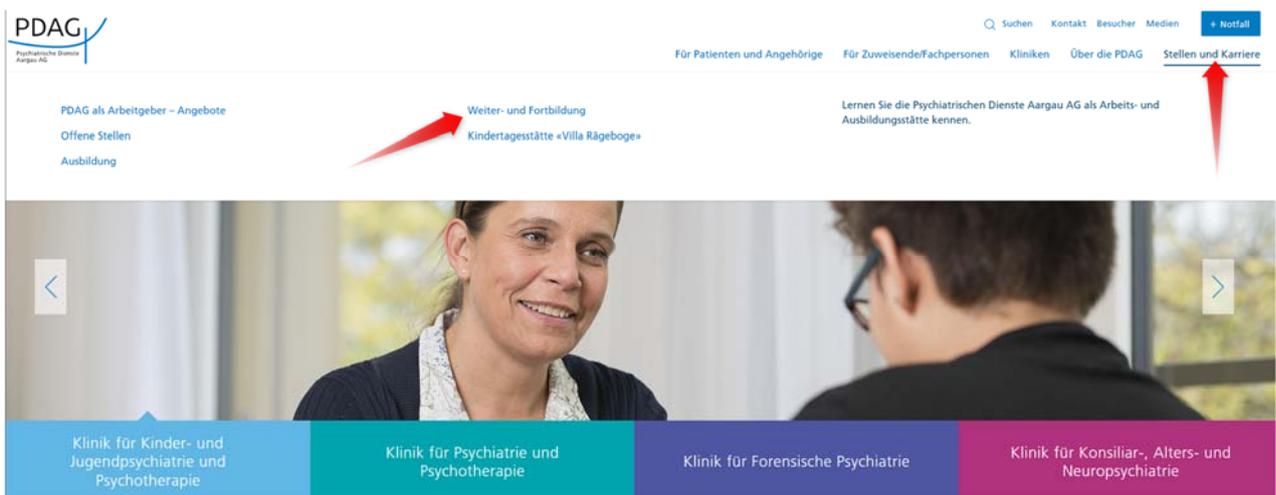
Anmeldung

Für Mitarbeiter PDAG: via Intranet



Für externe Teilnehmer:

www.pdag.ch



Lust auf mehr? - Vermissen Sie einen Kurs?

Das Fortbildungsangebot wird fortlaufend angepasst und erweitert.

- Bitte wenden Sie sich mit Ihrem Themenvorschlag per E-Mail an bildungspflege@pdag.ch

Finden Sie eines unserer Angebote für Ihren Betrieb passend?

Einzelne Angebote können wir für Ihren Betrieb und Ihre Bedürfnisse passend organisieren. Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.

- Bitte wenden Sie sich per E-Mail an bildungspflege@pdag.ch

Veranstaltungshinweise

Interne Veranstaltungen

Bildungsangebote der PDAG finden Sie auch hier: Intranet/Veranstaltungen

Interne ärztliche Fortbildungen

Anmeldungen aus dem Bereich Pflege sind erwünscht und nach Absprache mit der nächsten vorgesetzten Stelle möglich.

Fachtagungen/Kongresse

- **Pflegekongress 2020**
24. - 25. Januar 2020 - Safe the date - Näheres: www.pflegekongress.at
Ort: Berlin (D)
- **3Länderkongress Pflege in Psychiatrie**
10. - 11. September 2020 - Näheres: www.dreilaenderkongress.at
Ort: Universitäre Psychiatrische Dienste UPD Bern
- **Jubiläumskongress 125 Jahre SGPP**
Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie
30. Sept. - 2. Okt. 2020 - Safe the date - Näheres: www.psychiatrie.ch
Ort: Lugano
- **DGPPN Kongress 2020**
25. - 28. November 2020 - Näheres: www.dgppnkongress.de/
Ort: CityCube Berlin

Bildung Pflege Neuauflage: im März 2020

Psychiatrische Dienste Aargau AG
Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst

Postfach 432, 5201 Brugg, T 056 462 26 42, Bildungpflege@pdag.ch, www.pdag.ch